

## TAB NEWS

### Neue Vertragsperiode gestartet

Am 29. August 2013 begann die neue Vertragsperiode des TAB mit dem Deutschen Bundestag, die eine Reihe von Neuerungen mit sich bringen wird: neue Kooperationspartner, zusätzliche Analysekonzepte und vielfältigere Formen der Berichterstattung und Kommunikation.

Der Betreiber des TAB bleibt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit seinem Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) unter der Leitung von Armin Grunwald. Der einstimmige Beschluss des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages vom 27. Februar 2013 bestätigt die erfolgreiche Arbeit des TAB in den vergangenen Jahren. Zukünftig werden drei zusätzliche Schwerpunkte gesetzt: Die TA-Analysen sollen noch stärker auf das Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“ ausgerichtet werden, der Bereich „Technologievorausschau“ wird durch ein kontinuierliches Horizon-Scanning gestärkt, und der Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit gesellschaftlichen Akteuren soll durch systematische Diskursanalysen und Dialogverfahren einen größeren Stellenwert erhalten.

In diesen drei Aufgabenbereichen wird das KIT/ITAS mit dem Helmholtz-Institut für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig, der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH sowie dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), beide in Berlin, kooperieren. Eine Vorstellung der Partner mit den inhaltlichen Schwerpunkten und Konzepten, die sie in die Arbeit des TAB einbringen, wird den Schwerpunkt des nächsten TAB-Briefs (erscheint Anfang 2014) bilden. TAB-Briefe sind kostenlos downloadbar unter <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/publikationen/tab-brief/index.html>.

« »

### EPTA Treffen in Kittilä/Finnland

Die europäische parlamentarische TA-Community traf sich am 23./24. September 2013 zu ihrer jährlichen Herbstveranstaltung – diesmal an einem au-

bergewöhnlichen Ort. Die finnische EPTA-Präsidenschaft (EPTA ist das „European Parliamentary Technology Assessment Network“) hatte aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des „Committee for the Future“ nach Kittilä eingeladen, einer Kleinstadt in Lappland nördlich des Polarkreises. Bereits der Willkommensempfang unterstrich das spezielle Flair des Ortes. Neben der Begrüßung durch den Generalsekretär des finnischen Parlaments, Seppe Tiitinen, und der Bürgermeisterin von Kittilä, Anna Mäkelä, gab es einen gesungenen Willkommensgruß, dargebracht von Mikko Alatalo (ein bekannter finnischer Musiker und Fernsehstar, der seit 2007 Abgeordneter im Parlament ist), sowie eine Einführung in die Sami-Kultur und -Lebensweise und als Höhepunkt einen stimmungsvollen „Yoik“ (traditioneller Sami-Gesang).

#### *Neuigkeiten aus den Mitgliedsinstituten*

Auf der Sitzung des EPTA-Councils, in dem das Netzwerk betreffende Themen intern beraten werden, stand die erfreuliche Aufgabe auf der Tagesordnung, über den Antrag von ITA (Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Österreich) auf Vollmitgliedschaft abzustimmen. ITA war mehr als zwei Jahrzehnte lang aufgrund fehlender formaler Beziehungen zum Parlament lediglich „Associate Member“. Nun ist es ITA (man möchte sagen: endlich) gelungen, eine verbindliche Kooperation mit dem Nationalrat zu vereinbaren, so dass der Vollmitgliedschaft nichts mehr im Wege stand. Der von der Präsidentin des Nationalrats, Barbara Prammer, formulierte Antrag fand einhellige Zustimmung und wurde mit großem Applaus angenommen.

Der Abgeordnete Jean-Yves Le Déaut (Frankreich) gab bekannt, dass OPECST (Office Parlementaire d'Evaluation des Choix Scientifiques et Technologiques) im Jahr 2015 sein 30-jähriges Bestehen feiert. Damit ist es eine der ältesten parlamentarischen TA-Institutionen in Europa. Zu den entsprechenden Feierlichkeiten wurde das EPTA-Netzwerk schon jetzt eingeladen.

POST (Parliamentary Office of Science and Technology, Vereinigtes Königreich) hat in Kooperation mit dem University College London eine „Social Science Section“ eingerichtet, die u. a. untersuchen soll, wie wissenschaftliche In-

formationen in das Parlament gelangen und dort genutzt werden.

### *EPTA Seminar*

Das am nächsten Tag stattfindende EPTA-Seminar trug den Titel „Nothing Ordinary – The Arctic Boom“ und befasste sich mit den dynamischen Entwicklungen in der arktischen Region, v. a. getrieben durch den Rohstoffreichtum einerseits und die, durch die Klimaerwärmung ausgelösten, Veränderungen (z. B. zunehmende Eisfreiheit der Nordost-Passage) andererseits. Diskutiert wurden sowohl technologische als auch politische Entwicklungen und Perspektiven anhand eines breiten Themenspektrums (u. a. Russia's Future Arctic Strategy, the Arctic and Geopolitical Interests; Arctic Drones – Exploring Opportunities and Challenges; Arctic Design – New Thinking, New Methods for the Northern Sustainability; Arctic Marine Industries; Infrastructure for Arctic Geoenvironment Research in Northern Finland). Den Abschluss bildete eine mit Abgeordneten, hochrangigen Botschaftsvertretern und Wissenschaftlern international besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „What are the Key Elements in the Future in Arctic Development“. Es wurde deutlich, wie diffizil es ist, die wirtschaftliche Entwicklung dieser ökologisch sensiblen und geopolitisch bedeutenden Region mit Nachhaltigkeitskriterien und nicht zuletzt den Bedürfnissen der indigenen Bevölkerung unter einen Hut zu bringen.

« »

## **Neue Veröffentlichung**

*TAB-Arbeitsbericht Nr. 154 „Fernerkundung: Anwendungspotenziale in Afrika“ (November 2012; Verfasserin: Katrin Gerlinger)*

Die satellitengestützte Erdfernerkundung ermöglicht die kontinuierliche und zunehmend genauere Beobachtung von Objekten auf der Erde. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen vom Ressourcenmanagement in Land- und Forstwirtschaft über die Gewinnung von Umweltinformationen, die Kartierung und Planung von Siedlungen und Infrastruktur bis zum Katastrophenmanagement. Ein großes Potenzial wird auch für Entwicklungslän-

der angenommen, da dort angesichts geringerer, bodennah erhobener Datenbestände die Vorzüge der Fernerkundung (weitgehend autonome, systematische Datenerfassung von schwer zugänglichen Gegenden) besonders zum Tragen kommen können. Aufgrund zunehmender ökologischer und sozialer Probleme (Desertifikation, Erosion, Stadtentwicklung) scheint ein Bedeutungsgewinn in Entwicklungsländern wahrscheinlich. Dennoch ist nach anfänglicher Euphorie in den 1980er und 1990er Jahren das Interesse an Fernerkundungsanwendungen im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit deutlich zurückgegangen. Was sind die Gründe, und welche Möglichkeiten zur Verbesserung der derzeitigen Situation gibt es?

Im TAB-Bericht werden der Stand der Technik und gegenwärtige Anwendungen in den Ländern Afrikas dargestellt und Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen mit diesen beschrieben. Schwerpunkte der Ist-Zustands-Analyse sind einerseits die technologischen Möglichkeiten von Industrieländern, insbesondere die Aktivitäten Deutschlands im internationalen Vergleich, und andererseits die anwendungsorientierten wissenschaftlich-technischen Kapazitäten afrikanischer Länder. Aufbauend auf dieser Bestandsaufnahme werden Potenziale für eine problemlösungsorientierte Anwendung der Fernerkundung in Entwicklungsländern beschrieben. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche organisatorischen Strukturen auf nationaler und internationaler Ebene geeignet sind, die Nutzung in Entwicklungsländern zu verbessern.

Der Staat als wichtiger Förderer, Träger und Regulator der Technikentwicklung und -anwendung hat diesbezüglich vielfältige Handlungsoptionen u. a. beim kooperativen Ausbau der Satelliteninfrastruktur, durch Verbesserungen des Datenzugangs, der Stärkung von Afrikainitiativen europäischer Organisationen, durch spezifische Partnerschaften mit ausgewählten Ländern/ Institutionen sowie durch den Auf- und Ausbau von Technologietransferprogrammen mit begleitenden Evaluationsverfahren.

*(Katrin Gerlinger)*

« »